



2 Kor 5,14

„Die Liebe Christi drängt uns“

Wahlspruch von Abt Heinrich

Von Gott zu sich gerufen wurde am 13. April 2018

Abt Mag. phil. Dr. theol. Heinrich Ferenczy OSB

57. Abt des Stiftes St. Paul und emeritierter Abt des Schottenstiftes in Wien
Ehrenbürger der Marktgemeinde St. Paul und langjähriger Seelsorger der Stiftspfarr St. Georgen

Pál Bela Ferenczy wurde am 30. Oktober 1938 in Wien geboren und entstammte einer Akademikerfamilie, die in den Wirren des Zweiten Weltkrieges aus Wien vertrieben wurde. Er wuchs zum Teil in Ungarn und zum Teil in Oberösterreich auf, wo er auch die Volksschule und die erste Klasse des Stiftsgymnasiums von Kremsmünster besuchte. Nach seiner Rückkehr nach Wien 1950 absolvierte er das Schottengymnasium und maturierte dort 1957. Am 14. September desselben Jahres trat er in die Benediktinergemeinschaft des Schottenstiftes ein, studierte Katholische Theologie in Wien und wurde 1963 zum Priester geweiht. 1965 promovierte er an der Universität Wien zum Doktor der Theologie und legte 1969 die Lehramtsprüfung für die Fächer Deutsch, Geschichte und Philosophie ab. Von 1970 an unterrichtete er diese Fächer und Religion zunächst kurzzeitig am „Sacre Coeur“ und dann am Schottengymnasium, dem er von 1981 bis 1989 als Direktor vorstand. Neben seiner Unterrichtstätigkeit war er zunächst als Aushilfs- und Jugendseelsorger tätig und gründete 1967 das Jugendzentrum im Schottenstift, besser bekannt als „der Keller“. Von 1983 bis 1988 war er Pfarrer in Breitenlee. 1988 wurde er zum 70. Abt des Schottenstiftes gewählt. In seine Amtszeit fallen der Ausbau des Klosters als geistliches Zentrum der Stadt, die Einführung der Koedukation im Schottengymnasium sowie zahlreiche Initiativen zur Renovierung von Kirche, Kloster und Schule. Die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils lag ihm am Herzen – vor allem das gepflegte Chorgebet. Mit großem Elan, ansteckendem Optimismus und Schaffensfreude ging er seinen Brüdern gerne voran. Seine geistliche Kraft schöpfte er in erster Linie aus den theologischen Schriften Karl Rahners, den er gerne zitierte, nicht weniger aber auch aus der Lesung der Heiligen Schrift, die er in gläubigem Staunen angesichts der Größe Gottes las und weitergab.

Von 1989 bis 1998 war Abt Heinrich auch 1. Vorsitzender der Österreichischen Superiorenkonferenz und langfristig auch im Präsidium der Österreichischen Benediktinerkongregation tätig. Zwei Jahre vor dem Erreichen der Altersgrenze legte er die Leitung und Verantwortung der Schottenabtei in jüngere Hände und widmete sich ganz dem bereits 1996 übernommenen Dienst des Administrators in der Benediktinerabtei St. Paul im Lavanttal, wo er am 24. Juli 2008 zum 57. Abt des Stiftes gewählt und 2014 im Amt bestätigt wurde. In die Zeit seiner Verantwortung für das Stift St. Paul fallen die Revitalisierung des Stiftsgymnasiums, der Ausbau der Gästezimmer und die Realisierung der Europaausstellung anlässlich der 200jährigen Wiederbesiedelung des Stiftes

2009. In diesem Zusammenhang wurden umfassende Restaurierungsmaßnahmen gesetzt. Große Freude bereitete ihm das Leben in der klösterlichen Gemeinschaft, der Beichtdienst in Schwesterngemeinschaften und sein Wirken in der Pfarre St. Georgen im Lavanttal. In seine Amtszeit fiel auch die Übernahme des Kapuzinerklosters in Wolfsberg, wo er gerne die morgendliche Messe zelebrierte. In seinem unermüdlichen Einsatz für die klösterliche Gemeinschaft musste er dennoch mit den Beschwerden des Alterns vermehrt zurechtkommen. In den letzten Wochen unterzog er sich zuversichtlich einer erfolgreichen Knieoperation. Ein daraufhin erfolgter Sturz beeinträchtigte seinen Gesamtzustand und sein ohnehin geschwächtes Herz.

So wie er immer gern in Gemeinschaft lebte, starb er, gestärkt durch das Sakrament der Krankensalbung, friedlich am Freitag, 13. April 2018 im Beisein von Mitbrüdern und Verwandten.

Abt Heinrichs Leichnam ist am **Mittwoch, dem 18. April 2018, ab 16.30 Uhr in der Schottenkirche in Wien aufgebahrt, wo man von ihm Abschied nehmen kann. Um 18 Uhr beginnt dort das Requiem.** Anschließend wird der Sarg nach **St. Paul** überführt.

Dort wird unser lieber Verstorbener am **24. April um 17.00 Uhr in die Stiftskirche** gebracht, wo wir **um 18 Uhr die Totenvesper** singen. Das traditionelle **Totenbeten findet um 19.00 Uhr** statt.

In **St. Paul** feiern wird das **Requiem für Abt Heinrich am 25. April um 15 Uhr** und geleiten anschließend das, was sterblich an ihm war – nach seinem Wunsch – zum Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

***Wir danken Abt Heinrich für seinen treuen und unermüdlichen Dienst
und bitten um Euer aller Gebetsgedenken***

*Abt Johannes und der Konvent der
Schottenabtei, das Professorenkollegium des
Schottengymnasiums und die Vereinigung der
Alt-Schotten*

*Administrator P. Maximilian und der Konvent
des Stiftes St. Paul*

*Die Pfarrbevölkerung der Stiftspfarre St.
Georgen und alle dem Stift Paul
inkorporierten Pfarrgemeinden, die
Gottesdienstgemeinschaft des Hauses „St.
Benedikt“ in Wolfsberg*

*Der Direktor und der Lehrkörper des
Stiftsgymnasiums St. Paul und die
Gemeinschaft der „Alt-St. Pauler“*

Br. Thomas Ferenczy SVD, St. Gabriel, Bruder und alle Verwandten und Freunde

U. I. O. G. D.

Wir bitten von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und statt dessen im Sinne des Verstorbenen um einen Beitrag für die Neugestaltung des Altarraumes der Stiftskirche in St. Paul (Konto Stift St. Paul: IBAN: Raiffeisenbank St. Paul, IBAN: AT13 3950 0000 0002 2004 / BIC: RZKTAT2K500; Kennwort: Altarprojekt).